

Wiesbadener Tagblatt.

No. 128.

Freitag den 3. Juni

1859.

Gefunden

ein Regenschirm, ein Sonnenschirm.

Wiesbaden, den 31. Mai 1859.

Herzogl. Polizei-Direktion.

Von Herrn General v. U. einen Gulden, von Herrn Eduard Badensfeld einen Gulden erhalten zu haben bescheinigt

Wiesbaden, den 30. Mai 1859.

Der Vorstand des Armenvereins.

423

v. Rößler.

Von einer Ungenannten ein Geschenk von 5 fl. für die Kleinkinderbewahranstalt empfangen zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank

329

Der Vorstand.



Rhein-Dampfschiffahrt Cölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

201

Fahrplan vom 1. Mai 1859 ab.

Täglicher Dienst.

(Schnellschiff)

Von Biebrich nach Cöln 6 $\frac{1}{4}$, 9 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens und

1 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags.

„ „ „ Coblenz 4 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags.

„ „ „ Rotterdam täglich.

„ „ „ London via Rotterdam 3mal wöchentlich.

„ „ „ Mannheim 1 Uhr Nachmittags.

Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 5 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$ und 10 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens.

Billete und nähere Auskunft

in Wiesbaden:

bei F. W. Käsebier,

Langgasse No. 12.

in Biebrich:

bei der Haupt-Agentur

G. Brenner.

Nassauischer Kunstverein.

Das Local der permanenten Gemälde-Ausstellung ist jeden Sonntag von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr und an den Wochentagen Montag, Mittwoch und Freitag von 3—6 Uhr Nachmittags dem Publikum geöffnet.

261

Der Vorstand.

Hemden, Leinen und Weisswaaren.

Der Unterzeichnete empfiehlt in großer Auswahl zu billigen und festen Preisen:

Herrn- und Damen-Hemden von Leinen und Shirting in allen gangbaren Größen und Qualitäten;
ferner **Bielefelder-, Irländer-, Hausmacher-, Creas- und Leder-Leinen** von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, **glatte und faconirte Weisswaaren, Jacken, Unterhosen und Strumpfsaaren;**
sowie das Neueste in **Cravatten, Halsbinden, Kragen, Manchetten** &c.

Wiesbaden, den 30. Mai 1859.

Franz Altstätter Sohn,

untere Webergasse No. 4.

4122

Photographische Portraits

werden täglich aufgenommen bei

2043

F. Brechtel, Geisbergweg No. 22.

Museum.

421

Das **Museum der Alterthümer** wird von heute an den ganzen Sommer hindurch dreimal wöchentlich und zwar **Montags, Mittwochs und Freitags** von 3—6 Uhr Nachmittags dem Publikum geöffnet sein.

Wiesbaden, den 23. Mai 1859.

Der Vorstand.

Italienischer Unterricht

am 1. Juni.

Alex. Della Croce aus Italien,
Marktstraße No. 43, 2te Etage.

3882

Dr. Pattison's Englische Gichtwatte

ist ein ausgezeichnetes und sehr billiges Heilmittel für alle gichtischen und rheumatischen Leiden.

Dieselbe kann von dem Hauptdepot für den Continent bei Herrn E. Ringl in Schaffhausen (Schweiz) bezogen werden.

Ganze Pakete à 30 fr., halbe Pakete à 16 fr.

In Wiesbaden ist dieselbe vorräthig bei

99

A. Flocker.

Alle Artikel meines gut assortirten Lagers in **Glas und Porzellan** empfehle ich stets zu den billigsten Preisen.

4143

M. Stillger, Häfnergasse No. 18.

Tapeten-Borduren verkaufe ich fortwährend zu ungewöhnlich billigen Preisen.

2479

A. Wirzfeld, Tapezierer, Friedrichstraße 27.

4192

Echt **englisches Leder** und **brabanter Kittel** empfiehlt billigst

Moritz Mayer, Markt No. 11.

Ich empfehle mich im **Ansbeßern, Aendern und Fleckenputzen,** sowie im Anfertigen von neuen **Herrnkleidern.**

4042

Ph. Diefenbach, Metzgergasse 10.

Lentnerische Bühneraugen-Pflästerchen

empfiehlt 3 Stück à 12 fr., das Duzend sammt Anweisung à 30 fr.
345 **G. A. Schröder**, Hof-Friseur, Sonnenbergertbor No. 2

Zurückgesetzte Damen- und Kinderstiefel und Schuhe sind billig zu haben bei

4141 **G. Schäfer**, Sonnenbergertbor No. 4.

Echten trocknen Cölner Leim

per Pfund 28 fr. bei
4252 **A. Herber**,
vormals **J. J. Möhler**.

Aromatische Kräuterseife,

in ihren vorzüglichen Wirkungen hinreichend bekannt, empfiehlt als feinste und beste Toilettenseife à Stück 18 fr.
173 **P. Koch**, Mehrgergasse No. 18.

Badewannen jeder Größe, sowie **Sitzbäder** sind zu vermietthen bei
4022 Spenglermeister **Carl Stemmler**, Saalgasse 5.

Eine sehr gute gezogene **Kugelflechtebüchse** mit **Hirschfänger** zum Aufstecken, **Pulverhorn** und **Ladhammer** ist billig zu verkaufen Nerothal bei **Martin Dorn**.
4253

Ein **Ziehfarn**, Küferfarn, ist zu verkaufen bei **J. Haberstock**, Kirchgasse No. 3.
4254

Ein **Ziehfarnchen** wird in einem Hotel zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl.
4255

Zwei halbe Morgen deutscher **Klee** sind zu verkaufen Goldgasse 2.
4256

Römerberg No. 36 im Hinterhaus sind 2 Gebund **Bohnenstangen** zu verkaufen.
4257

Zwei 2spännige starke, in sehr gutem Zustande sich befindliche **Wagen** sind zu vergeben. Näheres in der Exped.
4060

Zu verkaufen sind: zwei **Kanape**, ein nußbaumen **Konsolschränken**, ein nußbaumener **Waschtisch**, ein nußbaumener **Nachttisch**, einige kleine **Fische**, **Spiegel**, eine **Bettstelle**, eine **Kinderbettstelle**, zwei **Matrassen** und zwei kleine **Schränke**. Wo, sagt die Exped. d. Bl.
4224

In der Nähe Wiesbadens ist ein gutes starkes **Zugpferd** billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.
4225

Heidenberg im Hirsch ist **Heu** und **Stroh** zu verkaufen.
4226

Altes **Binn** wird zu kaufen gesucht und gut bezahlt bei
144 Zinngeßer **Manzetti**, Goldgasse No. 8.

Ein schönes **Faselpiano** ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.
307

Schwalbacher Chaussee No. 14 sind **Wfautauben** und **Kropftauben** zu verkaufen.
4258

Mühlgasse No. 3 sind 9 Stück einjährige **Bühner** und 1 **Sahn** zu verkaufen. Zu erfragen bei **Heinrich Klett**.
4259

M 6. T 3. S 8. A .: K .:
4260

Mittwoch den 8. Juni 1859

findet zum Feste des israelitischen Feiertags um 4 Uhr Nachmittags **Ball**
auf der **Dietenmühle** statt, wozu ergebenst einladet
4154

Das Comité.

Biebrich, Mainzerstrasse.

Kaffee, Chocolate etc., sowie **Ruchen, Kaffee** und **Theefachen**,
täglich frisch, empfiehlt
4261

Jacob Ott, Conditor.

Chocolate eigener Fabrik, als: Chocolate Sante per Paket 32 fr.,
Chocolate per Paket 48 fr., Chocolate per Paket 1 fl.,
Chocolate per Paket 21. 3213

**Täglich frisches Kaffee- und Theebackwerk, nebst Kirschen-
Ruchen, empfiehlt**
L. Frensch, Conditor,
4262
Eck der Kirchgasse und des Michelsbergs 32.

M a h m f ä s e,

sowie **Prima Schweizer- und Limburger Käse** billigt bei

A. Herber,

4263

vormals **J. J. Möhler.**

Mr. Ed. A. Schmidt gives lessons in painting; watercolours and
drawing, from nature and from copies.

Wiesbaden, Rheinstrasse No. 8.

4264

Zwei Herren, welche in den Abendstunden französischen Unterricht nehmen
wollen, suchen einen Lehrer. Wer, sagt die Exped.

4265



Mein neu erbautes **Haus** in der Capellenstraße, aus 10
Zimmern, 5 Mansardstuben, Küche, Waschküche, Speisekammer
und Keller etc. bestehend, nebst Garten, ist zu verkaufen oder im
Ganzen, sowie auch getheilt zu vermieten und kann bis zum 1. Juli be-
zogen werden.

C. Baum,

4150

Alle Farben **Thibet, Kattunen, Orleans** und **Poil de chèvre**
empfiehlt zu sehr billigen Preisen

4193

Moris Mayer, Markt No. 11.

Ein Malter Frucht zu mahlen 40 fr., ein Malter Frucht zu schroten 16 fr.

4266

Andreas Kronenberger, Mühlbesitzer
in der Grundmühle in Dohheim.

Blumen- und Gemüsegärten werden zu besorgen übernommen aufs Jahr
oder Monate. Von wem, sagt die Exped.

4267

Es können ein auch zwei Gymnastiken Kost und Logis erhalten Schwal-
bacherstraße No. 12 im neuen Bau.

4268

Ein bereits gedienter Einsieher wird gesucht. Von wem, sagt die Expe-
dition dieses Blattes.

4205

Verloren.

Drei **Medaillons** an einem Ring sind verloren worden. Man bittet den redlichen Finder um deren Rückgabe an die Expedition gegen eine Belohnung. 4269



Zugelaufen ein schwarzer **Wachtelhund** mit weißer Brust und weißen Vorderpfoten. Derselbe kann gegen die Einrückungsgebühr fl. Schwalbacherstraße No. 4 abgeholt werden. 4270



Ein junger **Hund**, weiß mit schwarzen Flecken, ein lackirt-lebdernes, innen roth gefüttertes Halsband tragend, ist zugelaufen und kann gegen die Inserationsgebühr abgeholt werden. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 4271

Montag den 30. Mai blieben an der Hausthür des C. Herrmann, Langgasse No. 33, ein Paar frisch gefleckte **Kinderstiefelchen** stehen. Zu erfragen bei C. F. Forlacher, Langgasse No. 33. 4233

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. Bei wem, sagt die Exped. 4197

Stellen - Gesuche.

A young english person wishes to engage herself as companion to an english or foreign Lady and would have no objection to attend an invalid. She could also undertake the charge and instruction of young children and would make herself generally useful. The highest references can be given. Address M. S. at the office of this paper. 3311

Ein gewandtes braves Mädchen, welches tüchtig in der Hausarbeit, künzgerlich kochen kann, gesucht. Näheres in der Exped. 4070

Ein Mädchen sucht eine Stelle als Hausmädchen oder Kindermädchen auf Johanni. Näheres zu erfragen bei Herrn A. Machenheimer, Römerberg No. 39. 4159

Ein gebildetes junges Frauenzimmer von angenehmem Aeußern wird für eine anständige Restauration in einer Stadt am Rhein sogleich gesucht. Freundliche Behandlung und gutes Salair wird zugesichert. Adresse beliebe man unter der Chiffre C. P. poste restante Mainz baldigst abzugeben. Nähere Auskunft ertheilt auch Hr. Rathsschreiber Bieger in Wiesbaden. 4198

Ein braves fleißiges Mädchen sucht eine Stelle als Kindermädchen oder in eine stille Familie und kann gleich oder auch später eintreten. Zu erfragen Kirchgasse No. 11. 4199

Ein reinliches Monatmädchen wird gesucht untere Webergasse No. 10 im dritten Stock. 4272

Eine gesunde Schenkamme sucht einen Schenkdiens. Näheres bei Heyl zu Kloster Clarenthal. 4273

Eine Köchin mit guten Zeugnissen versehen, die sich auch der Hausarbeit unterzieht und sogleich eintreten kann, wird gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 4274

Es wird ein braves Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, waschen und bügeln kann, auf Johanni in Dienst gesucht. Wo, sagt die Exped. 4275

Es wird ein junger Bursche vom Lande, jedoch nicht unter 16 Jahren, als Hausknecht gesucht. Das Nähere in der Exped. 4276

Ein braver Junge kann das Bäckergeschäft erlernen. Goldgasse 21. 4116

Schuld und Sühne.

(Fortsetzung aus No. 124.)

Heinrich's Forschungen über das Schicksal Berger's offenbaren ihm wieder die unerbittliche Logik, die dem stitlichen Gesetz zu Grunde liegt. Berger hatte bald nach dem Tode seiner Gattin die Geliebte geheirathet. Wieder drang ein Lichtstrom durch die Fenster, wieder wogten glänzende Toiletten durch die Räume seines Hauses, aber diesmal bewegter, bunter, lauter als das Erstmal —

Wenn jetzt sich Abends die Jalousieen schließen, gibt es dahinter keine Verstimmungen, keine auseinander gehenden Herzen. Wie lebenswürdig, wie verführerisch seine Camilla war, erfährt Berger jetzt erst ganz. Es sind nur kleine, lebenswürdig-schelmische Koketterieen, daß der Gatte ihre Gunstbezeugungen erkaufen muß; aber die gegebenen Versprechen sind ihm so heilig, daß er sie bis auf das kleinste einlöst. Wenn er an der Seite der schönen, reichgekleideten Frau geht und bewundernde Ausrufe an sein Ohr schlagen, fühlt er sich so glücklich und drückt ihr dankbar den Arm und lispelt: „Alles für dich!“

Aber Camilla läßt sich auch gern zu Hause bewundern, bei Festen, wo sie mit gewinnender Anmuth als Wirthin erscheint. „Alles für dich!“ lispelt Berger und ladet zur Tafel ein und hat noch die Genugthuung, daß man neben der Lebenswürdigkeit seiner Gattin auch seine unerschöpfliche Kasse bewundert.

Die Bücher im Parterre sind zwar gegentheilliger Meinung, wenn es oben „hoch hergeht.“ In dem Haupt- und Cassa-Buch gewinnen die Zahlen, die sich früher ebenbürtig gegenüberstanden, auf der einen Seite ein bedenkliches Uebergewicht. Berger muß endlich aufmerksam werden. „Es muß etwas geschehen!“ sagt er sich und überlegt. Seiner Gattin kann er die theueren Kleider, die neuesten Pariser Modenhüte, die Shawls, nicht vorenthalten; sie bliebe ja sonst nicht mehr die Bewunderte und Gefeierte. Er kann die Dinners und Soupers nicht beschränken, ohne seinem Credit die gefährlichste Wunde zu schlagen. Was bleibt ihm übrig? Er speculirt. Hunderttausende wurden schon mit einem Handstreich gewonnen, Hunderttausende verdient, während der, dem sie zufielen, im Sofawinkel den Proceß der Verdauung abwartet! Nur kühn! Nur verwegen! Nur va banque! Die Gegenwart schätzt die kühnen Thaten des — Kapitals und weiß sie zu belohnen. Berger vergißt, daß auch Hunderttausende ebenso schnell verloren werden. Er wagt wie ein verzweifelter Spieler und — verliert. Grausame Welt, die eingesezte Kapitale nicht verdoppelt, vervierfacht zurückgibt, sondern sie ganz an sich behält. Zahlungen sind zu leisten, morgen schon oder gar heute noch — Berger weiß nicht mehr, an welchem Tage er lebt. Er flieht vor sich selber, vor der Bangigkeit, die ihm die Brust zu sprengen droht, zu seiner Gattin. An ihrem Herzen will er eine Weile ruhen, bis es in dem seinigen ruhiger geworden; schon hat er sein Inneres ihr ganz geöffnet, damit ihr tröstender Zuspruch, ihr kluger Rath, ihre opferbereite Hingabe ganz und voll einziehen können.

„Arm?“ ruft Camilla entsezt. „Arm sind wir? O ich Unglückliche! Ich Betrogene!“

Berger taumelt bleich zurück. Das ist das liebende Weib, das scheinbar um feinetwillen der Sitte tropte, als noch eine Andere heilige Rechte an ihn hatte!

Er stürzt fort. Er will nicht Zeuge sein, wie das Gericht das Geschäft schließt, seine Siegel vorlegt, die Firma herabnimmt. Er irrt umher; wer weiß wohin. Gegend und Menschen umher sind ihm fremd. Er fühlt nicht Hunger, nicht Durst, nicht Müdigkeit. Er sagt sich nur jede Minute, jeden Augenblick: „Jetzt schließen sie dein Geschäft! Nun ist's vorbei!“

Ein einziger, lichter Gedanke erinnert ihn an Elterlich. Er hat von ihm gehört, man hat ihm erzählt, wie sich der Vetter emporgearbeitet. Aber dieser ist im Seebad und Niemand von denen, die das Geschäft interimistisch verwalten, hat Vollmacht, Darlehne zu geben.

Berger taumelt nach Hause. Er weiß nicht, wie lange er abwesend war, er hat keinen Zeitmesser mehr. Zu Hause steht er den geschlossenen Thüren; die erste Etage ist geräumt; was darin „gehörte seiner Frau.“ Camilla ist fort; Niemand weiß ihm zu sagen wohin. Einige Zeit später erhält er eine Zusfertigung des Constoriums — Camilla hat auf Scheidung geklagt, weil „ihr Gatte — sie nicht ernähren kann!“

Männlich stark war Berger nie — diese Erfahrung bricht ihn vollends. Es schmerzt ihn nichts, er fürchtet nichts mehr; er lacht nur noch, wild, höhnisch, innerlichst verbittert. „Nicht ernähren!“ sagt er sich. „Freilich, ich kann's, ich mag nicht mehr!“

Ihn kümmert's wenig, daß seine Kleider zerlumpen, die Stiefeln sich schief laufen; er sinkt tiefer und tiefer. Nur Einen Gedanken, Einen Sinn bekommt er allmählich — Alkohol! Wenn der ihm in der Kehle brennt, wie ist das so kräftigend, so belebend, so den ganzen Körper aufrichtend, daß die Fülle des Genusses sich nur in einem lauten Ah! ausrufen läßt!

Heinrich braucht ihn nicht erst aufzusuchen, Berger kommt schon von selbst an seinen Wohnort. Er paßt die Zeit ab, in welcher man den Chef der Handlung Bürkner & Comp. von einer Reise zurück erwartet. Heinrich ist ihm der „alte Freund“ noch, den — hm! — den er durch seine Geistesgegenwart vom Schlimmsten rettete. Der „steht warm“ und ihn friert, ihn friert immer, wenn er sich nicht innerlich erwärmen kann.

Heinrich muß es dulden, daß ihn Berger in seinem Arbeitscabinet aufsucht; aber er fühlt sich bei seinem Anblick von der mühsam erklimmten Höhe wieder herabgestürzt. Zwar ist er zu jedem Opfer bereit, um Bergern eine neue Existenz zu gründen, aber dieser hat schon die Befähigung dafür verloren.

Heinrich thut das Möglichste, um den stürmischen Mahner an die Vergangenheit zur Ruhe zu bringen; er kauft ein in der Provinz gelegenes, eben ausgetobenes Detailgeschäft für ihn an. Einen Augenblick lang scheint es, daß damit, mit einer neuen, anständigen Kleidung die eingeschlummerte Moral in Berger wieder erwacht, daß gute Vorsätze sich aufzurichten streben, um zu Leuchtern eines neuen Lebens zu werden. Aber schon nach einigen Monaten ist das Detailgeschäft geschlossen, Berger kommt abgerissen, zerlumpt zurück, sein Athem hat etwas fast Betäubendes; wen er längere Zeit anweht, kann davon betäubt werden.

„Heinz“, sagt er, wie sich entschuldigend, „das Geschäft ging nicht, da ging ich! Kleine Menschen das! Immer nur einen Hering auf einmal, den Sirup in Sechfern — wenn man Großist gewesen — Heinz, du verstehst — man verkauft Heringe in Tonnen und Sirup in Fässern!“

Elterlich ist über diese Gesunkenheit empört. „So kann ich nichts weiter thun!“ versetzt er kalt und streng.

Berger lächelt so tückisch klug, daß Elterlich davor zurückbebt. „Kannst nichts thun?“ wiederholt er mit lallender Stimme. „Was that ich? Heinz, der Diebessegner war schon gesprochen — du brachtest die Hand vom Golde nicht los — Ein verwünschter Streich! Ich war groß, Heinz! Du kanntest meine Frau — Wenn sie gemerkt hätte... Aber sie sollte nichts merken... Ich war groß, Heinz, sehr groß!“

Elterlich sinkt in seinen Sessel zurück; die härteste Strafe, die ihn in seiner Jugend für sein Vergehen hätte treffen können, konnte nicht so hart sein als der Umstand, daß ein Mensch wie Berger zum Siegelbewahrer seines Geheimnisses wurde.

„Was kann ich thun?“ fragt er nach langer Pause. „Willst du fort von hier? Willst du vielleicht jenseit des Oceans dein Glück neu versuchen?“

Berger flucht. Der Gedanke ist ihm zwar nie beigefallen; jetzt, da ihn ein anderer hat, hält er ihn für den seinigen.

Er nickt, er lächelt, er zeigt sich angeregt von diesem Gedanken.

„Richtig!“ sagt er. „Zu den speculativen Vankees oder in die Goldwäschen

Californiens oder ein süßlicher Handelsherr mit dunkeln Menschenhäuten! Jetzt gib mir noch etwas für... Mich friert, Heinz!... Morgen, übermorgen reiß ich, wenn du's vermittelst!

Elterlich ist zu diesen wiederholten Opfern, die ihn von einem Menschen, der ihn wie ein böses Gewissen verfolgt, befreien sollen, gern bereit. Er schließt im Namen Berger's mit dem betreffenden Agenten, der die Ueberfahrten vermittelt, ab und schreibt nach Bremen an einen Geschäftsfreund, dem er zu Zahlungen an Berger Anweisungen sendet und der dessen Fortkommen vermitteln und überwachen soll. Als er diese Vorbereitungen vollendet, wird es wieder ruhiger in ihm; ihm ist, als zöge mit Berger seine ganze Vergangenheit über den Ocean.

IV.

Es ist Spätherbst, aber im Hause des Inhabers der Firma Bürkner & Comp. ist es blumig und frühlingathmend, die Thüren sind noch vom Spätgrün umrannt, Blumen durch die Räume sinnig geordnet vertheilt. Der älteste Sohn Elterlich's feiert heute seine Hochzeit. Für die Aeltern ist das ein Jubelfeier- und Erinnerungstag. Wie die jungen Neuvermählten, so standen einst auch Heinrich und Rosalie, erröthend von Liebe und Glück. Das Rad der Zeit bewegt sich fort und fort, aber in seinen Speichen liegen neue Geschlechter, neue Anschauungen.

Inmitten dieser Fröhlichkeit und Lust wird Elterlich gemeldet, daß ihn Jemand dringend zu sprechen wünsche.

Das Comptoir ist zwar trotz der Feier im Hause nicht geschlossen, denn das Geschäft erlaubt seinem Besitzer nicht, ihm auf Augenblicke Stillstand zu gebieten; dennoch wird heute nur das Allernöthigste expedirt. Als Elterlich aus dem fröhlichen Kreise hinweggerufen wird, muß er glauben, daß es sich um ein Allernöthigstes handle. Als er heraustritt aus dem Salon, stößt er auf — Berger.

Dieser betrachtet erstaunt die festlichen Vorrichtungen und wird Heinrich erst gewahr, als dieser dicht vor ihm steht und ihn zornig ansieht: „Was soll's?“

Als er Berger näher betrachtet, muß er fast erschrecken. Es ist das von dem Alkoholdunst aufgetriebene, verthierte Gesicht, das außer der Form sonst nichts Menschliches hat; die Gestalt ist wie zusammengebrochen, ohne Kraft und Mark. Der eingedrückte Hut sitzt seitwärts auf dem Kopfe, aus den ausgeweiteten Eingängen der Taschen eines alten, mit Stricken zusammengehaltenen, langschöpigen blauen Rocks steht der Hals einer Flasche und die Spitze einer Pfeife heraus. So will sich Berger zum Feste einladen.

Elterlich stößt ihn zurück.

„Komme in mein Cabinet!“ sagt er streng. „Dort lassen sich deine Angelegenheiten ungestörter besprechen. Wir müssen zu Ende damit kommen!“ (Fortf. f.)

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend

Anfang 7 1/2 Uhr.

Sabbath Morgen

8

Prüfung der Confirmanden

8 1/2

Pfingstfest Vorabend

7 1/2

Morgen

8

Confirmation

8 1/2

Abend

9

Fruchtpreise vom 1. Juni.

Roher Waizen

(160 Pfd.)

8 fl. 50 kr.

Korn

(146 Pfd.)

5 „ 30

Hafer

(63 Pfd.)

4 „ 54

Wiesbaden den 1. Juni 1859.

Herzogl. Polizei-Direction.

v. Köhler

(Sterbet eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag

(Beilage zu No. 128)

3. Juni 1859.

Hermann Detering

in

Mainz,

Schustergasse neben dem Casino „Hof zum Gutenberg“,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von allen Sorten Leinen in $\frac{1}{4}$ bis $\frac{12}{4}$ Breite; Gebild in Damast und Drill; weißen und farbigen leinenen Taschentüchern, leinen und baumw. Tischdecken, Hemdeinsätze, Shirtings; baumw. und wollenen Bettdecken, ächtfarbigen baumw. Waare u., unter Zusicherung nur **bester** Waare zu **festem** Preise.

Auch Anfertigung von Hemden wird übernommen.

919



Ein sehr schönes **Haus** in Viebrich, in beliebtester Lage mit herrlicher Aussicht auf den Rhein und seine Umgebungen, 1 Salon mit Balkon, 9 Zimmern, 2 Küchen, Mansarden, Hof und Keller für 40—50 Stück Wein enthaltend, ist Familienverhältnissen halber billig zu verkaufen oder auch ganz oder theilweise möblirt oder unmöblirt zu vermieten. Das Haus ist in elegantem Styl gebaut und wurde seither nur von Herrschaften bewohnt, eignet sich aber seiner schönen Lage und Räumlichkeit wegen auch zu jedem Geschäftsbetrieb.

Nähere Auskunft auf dem Commissions-Bureau von

4008

Gust. Deucker, Geisbergweg No. 21.

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Burgstraße No. 13 ist eine möblirte Wohnung von 4 bis 5 Zimmern nebst Küche ganz oder getheilt zu vermieten. 3363

Burgstraße No. 13 bei Clemens Schnabel ist ein Salon und ein auch zwei Zimmer möblirt zu vermieten. 3472

Dopzheimerweg bei F. G. ist eine Wohnung im Hintergebäude, bestehend aus zwei großen Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. 3866

Friedrichsplatz No. 2 Parterre ist ein schönes möblirtes Zimmer zu vermieten. 3592

Goldgasse No. 16 ist ein angenehmes Logis im zweiten Stock auf den 1. Juli zu vermieten. 4251

Häfnergasse No. 7 sind 2 möblirte Zimmer, zusammen oder einzeln, mit oder ohne Cabinet zu vermieten. 3244

Heidenberg No. 14 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2504

- Heidenberg 14 ist eine kleine Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 4173
 Kapellenstraße No. 4 eine Stiege hoch sind zwei gut möblirte Zimmer
 mit schöner Aussicht gleich zu vermieten und können auch fürs Jahr
 abgegeben werden. 4237
- Kirchgasse No. 4 ist der 2. Stock, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Cabinet
 und Keller zu vermieten. 4235
- Kirchgasse No. 8 ist ein geräumiges möblirtes Zimmer zu vermieten.
 Zu erfragen Morgens von 10—12 Uhr. 4238
- Louisenplatz No. 6 Parterre ist eine Wohnung, bestehend aus 3—4 Zim-
 mern, Küche nebst Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. 3019
- Louisenstraße No. 10 ist eine Wohnung, bestehend in 5—6 Zimmern,
 Küche, Mansarden u., auf den 1. Juli zu vermieten. Das Nähere im
 dritten Stock daselbst. 4174
- Louisenstraße 27 sind zwei kleine möblirte Zimmer zu vermieten. 4118
- Mehrgasse No. 9 ist der dritte Stock zu vermieten und gleich zu
 beziehen. 3987
- Mehrgasse No. 23 ist ein möblirtes Zimmer billig zu vermieten. 4176
- Michelsberg No. 17 ist eine kleine freundliche Wohnung an eine stille
 Familie auf 1. Juli zu vermieten. 4177
- Mühlgasse No. 3 im zweiten Stock ist ein möblirtes Zimmer mit Ka-
 binet zu vermieten. Näheres zu erfragen neue Colonnade No. 28 bei
 Heinrich Klett. 4239
- Nerostraße No. 4 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4236
- Nerostraße 27 ebener Erde ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3804
- Nerostraße No. 45 sind vier möblirte Zimmer zusammen oder getrennt
 zu vermieten. 4240
- Neugasse No. 14 ist das von Hrn. Dr. Casselmann bewohnte Logis auf
 1. Juli anderweit zu vermieten. Näheres im 2. Stock zu erfragen. 3599
- Oberwegergasse 22 ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten. 3022
- Oberwegergasse No. 29 sind mehrere möblirte Zimmer und ein Keller
 zu vermieten. 4241
- Saalgasse No. 4 ebener Erde ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3988
- Saalgasse No. 6 sind 2 freundliche gut möblirte Zimmer zu vermieten. 69
- Saalgasse No. 14 eine Stiege hoch ist ein möblirtes Zimmer, nöthigen-
 falls mit Küche, zu vermieten. 3989
- Saalgasse No. 15 im dritten Stock ist ein Zimmer an einen soliden
 Arbeiter zu vermieten; auf Verlangen kann auch die Kost gegeben
 werden. 4242
- Schachtstraße No. 23 ist ein Logis zu vermieten. 4179
- Schwalbacher Chaussee No. 6 sind mehrere möblirte Zimmer getrennt
 oder zusammen zu vermieten. 3699
- Schwalbacherstraße No. 11 ist die Bel Etage, bestehend in fünf Zimmern,
 einem Salon, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Spiegel-
 gasse No. 6. 3684
- Untere Friedrichstraße No. 38 ist im neu erbauten Seitenbau eine
 Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Mansarden, Keller, Holzplatz, an eine
 stille Familie zu vermieten und kann sogleich oder später bezogen
 werden. 3809
- In der Rheinstraße ist eine große Bel-Etage möblirt
 oder unmöblirt zu vermieten. Wo, sagt die
 Exped. d. Bl. 4184

In einem schön gelegenen Landhause ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, vier Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres in der Exped. 4243

In einem schön gelegenen Landhause sind elegant möblirte Zimmer mit Salon zu vermieten. Näheres in der Exped. 4244

Im Deutschen Haus ist ein sehr hübscher Salon sammt Schlafzimmer zu vermieten und sogleich zu beziehen. 4245

In der Paulinensiftung sind mehrere möblirte Zimmer an Damen zu vermieten. Näheres bei Hof-Buchhändler Wilh. Roth. 4246

Für die Dauer dieser Saison ist in einem ganz nach neuestem Geschmack erbauten Hause in gesuchtester Lage eine mit allem Comfort eingerichtete Wohnung, bestehend aus einem Salon mit Balkon und 2—3 Zimmern, alle nach der Straße gelegen, zu vermieten und sofort zu beziehen. Das Nähere auf dem Commissionsbureau von

Gust. Deucker, Geisbergweg No. 21. 4248

In dem am Mühlweg gelegenen Landhause des P. A. Leimer ist der mittlere Stock, aus 3—4 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör bestehend, auf den 1. Juli zu vermieten. 4182

Bei F. A. Kadesch an der Rheinstraße ist ein Logis im dritten Stock, bestehend in 4 Stuben und den sonst nöthigen Räumen auf Johanni zu vermieten. 4183

Eine elegant möblirte Herrschaftswohnung in gesuchtester Lage, bestehend in einem Salon, 5—6 Zimmern, vollständig eingerichteter Küche und allen gewünschten Bequemlichkeiten ist für diese Saison billig zu vermieten durch das Commissionsbureau von Gust. Deucker, Geisbergweg 21. 4185

In meinem neu erbauten Hause in der Schwalbacherstraße ist der zweite Stock auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. A. Seib. 4186

Eine Parterrewohnung nach einer frequenten Straße zu, bestehend in zwei Zimmern, Küche, Speisekammer und sonstigem Zubehör, ist zu vermieten. Näheres in der Exped. 4081

In einem Landhause an der Sonnenberger Chaussee ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend in einem Salon und drei Zimmern, möblirt an Kurfremde zu vermieten und bis zum 6. Juni l. J. zu beziehen. Wo, sagt die Exped. 4083

In einem Landhause am Kursaalweg ist die Bel-Etage, bestehend in 1 Salon, 7 Zimmern, 2 Mansarden, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, vollständig möblirt, zu vermieten. Das Nähere auf dem Comptoir von

C. Leyendecker & Comp. 269

In meinem in der schönsten Lage der Stadt, neben dem Kalb'schen Hause und der Eisenbahn gelegenen neu erbauten Landhause ist der erste und zweite Stock gleich auch später zu vermieten. G. Fischer. 3607

Eine große Wohnung, Bel-Etage, mit Küche und Zubehör ist mit oder ohne Möbel im Ganzen oder getheilt sogleich oder zum 1. Juli zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 3994

In meinem neu erbauten Hause in der Schwalbacherstraße ist der zweite Stock nebst Mansarden sogleich zu vermieten. Näheres Saalgasse No. 3. P. Schweizer. 3610

Möblirte Zimmer sind bei C. Künstler im Nerothal zu vermieten. 4247

In einem der schönsten Landhäuser in unmittelbarer Nähe des Kurstaals sind 10—12 auß. geschmackvollste eingerichtete Zimmer, incl. 2 Salons mit Balkons, zusammen oder auch in jeder beliebigen Abtheilung zu vermieten. Das Mobiliar ist ganz neu im elegantesten Styl gehalten und werden außer allen gewünschten Bequemlichkeiten, Gemälde, Uhren, Candelaber, Vasen u. dazu gegeben. Nähere Auskunft auf dem Commissions-Bureau von Gust. Deucker, Geisbergweg No. 21. 4249

In einem schön gelegenen Landhause sind elegant möblirte Zimmer zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 2909

In meinem Hause auf dem Adolphsberg sind 2 Salons, 7 Zimmer, 3 Mansarden, 1 Küche mit Speisezimmer, Keller und Holzstall, möblirt zu vermieten. W. Rücker. 2120

Das Mühlgebäude der Walkmühle nebst Stallung ist zu vermieten. Das Nähere bei W. Rücker. 1622

Der westliche Pavillon meines an der Sonnenberger Chaussee gelegenen Hauses No. 8 ist auf den 1. Juli c. im Ganzen oder getheilt anderweit zu vermieten. Gärtner F. Fischer. 4024

Auf den 1. Oktober l. J. ist eine Wohnung mit 8 Zimmern u. oder eine solche mit 4 Zimmern und was sonst dazu nöthig, im Arnould'schen Hause Friedrichstraße No. 21 im zweiten Stock zu vermieten. Das Nähere bei C. Seibert am Louisenplatz. 4085

Ein Salon nebst 5 bis 7 Zimmer ist per 1. Juli zu vermieten. Das Nähere bei Gust. Deucker, Geisbergweg. 3494

Zu vermieten

ein Laden mit Logis, ferner die Bel-Etage, bestehend aus fünf Zimmern, einer Küche, zwei Dachkammern u. auf den 1. Oktober d. J. bei

Alexander Schmidt, Bäckermeister,
Langgasse No. 22. 3926

In Biebrich (Haus No. 352) in der Rheinstraße ist eine möblirte Wohnung, bestehend in einem Salon, 4 Zimmern nebst Küche sogleich zu vermieten. Gleichzeitig ist im Hinterhause eine kleine Wohnung zu vermieten. 3995

Zu Eltville

im Rheingau, der Landungsbrücke der Dampfschiffe gegenüber, sind bei Wittwe Seng Zimmer mit der Aussicht auf den Rhein mit oder ohne Möbel zu vermieten. 3996

Nicht zu übersehen.

In Niederwalluf im Rheingau, nahe bei Mainz und Wiesbaden, (Eisenbahnstation) ist ein freundliches Zimmer nebst Cabinet mit oder ohne Möbel für die Sommermonate zu vermieten. Bei wem, sagt die Exped. 4250